



Keine Zukunft ohne Rechtssicherheit

Auf seiner 184. Hauptversammlung hat der Börsenverein des Deutschen Buchhandels e.V. heute die folgende Resolution beschlossen:

Die deutschen Verleger, Buchhändler und Zwischenbuchhändler teilen die im „Heidelberger Appell“ ausgedrückte Sorge, dass der fortschreitende Verlust des Respekts vor geistigem Eigentum zu einer dramatischen Verschlechterung der Bedingungen für die Schöpfung und Verbreitung hochwertiger Bücher führt. Sie unterstützen den Widerstand wissenschaftlicher und literarischer Autoren gegen Tendenzen in der Politik, durch die mit dem geistigen Eigentum zugleich die Freiheit von Wissenschaft und Literatur mit Füßen getreten wird.

Die deutschen Verleger, Buchhändler und Zwischenbuchhändler appellieren an die Bundeskanzlerin, sich des Schutzes des geistigen Eigentums persönlich anzunehmen und ein Gesamtkonzept für die Weiterentwicklung des Urheberrechts vorzulegen. Damit sollte einerseits der Schutz geistigen Eigentums vor Internetpiraterie nachhaltig verbessert und andererseits verhindert werden, dass Beschränkungen des Urheberrechts und fehlgeleitete Open Access-Modelle unternehmerische Initiativen verdrängen. Ein Land, dessen Ressource geistig-schöpferische Leistungen sind, sollte international Vorreiter für den Schutz geistigen Eigentums im digitalen Zeitalter sein und sicherstellen, dass kreativ Tätigen die wirtschaftliche Grundlage erhalten bleibt.

Die deutsche Buchbranche bittet die Bundesregierung zudem, alles zu unternehmen, um das Google Book Settlement in der augenblicklichen Form zu verhindern. Der in den USA geplante Vergleich würde den millionenfachen dreisten Bruch von Urheberrechten durch Google belohnen und Autoren und Verlage ihres ureigenen Rechts berauben, über die Nutzung ihrer Werke selbst entscheiden zu können.

Berlin, den 19. Juni 2009